



Lernnetze

Chance und Herausforderung
für kooperatives Lernen
in der Ausbildung



Die Mitglieder des Vereins vertreten:

- Wirtschaftsverbände
- Institutionen des Handwerks
- Forschungseinrichtungen
- Technologiezentren
- Bildungsanbieter
- Unternehmen

Unsere Kompetenzfelder:



Birgitt Achinger - E-Learning-Projekterfahrung seit 2000

- Arbeitsgebiete:
- Konzeption von E-Learning-Angeboten
 - Authoring für E-Learning-Inhalte
 - Drehbucherstellung für E-Learning-Module
 - E-Tutoring und Coaching
 - Anwendungsunterstützung für diverse Lernumgebungen
 - E-Learning Beratung

Definition Lernnetz

Ein Lernnetz ist eine offene Gruppe von Menschen, bei der jeder Einzelne sowohl Gebender als auch Nehmender ist, also innerhalb des Netzwerks sowohl die Rolle des Lehrers als auch des Lernenden übernimmt.

Im Vordergrund steht die wechselseitige Vermittlung von Wissen und die uneigennützigte Hilfe zumeist unter Verwendung von schriftlichen Mitteilungen.

(vgl. Flechsig 1996, S. 187f).

Lernnetze ...

organisieren sich selbst und
bilden eine Interessengemeinschaft
Von gleichberechtigten Mitglieder.

Zielen ab auf ...

erfahrungsbezogenes Lernen,
wechselseitiges Lernen und die
dynamische Generierung von Wissen.

Nicht das Wissen zählt, sondern die Erfahrungen miteinander zu teilen!

Lernnetze und E-Learning 2.0

didaktische Eignung

- **Umsetzbarkeit für die virtuelle Lehre:**
hervorragend geeignet
- **Bedeutsamkeit von Content**
zwingend notwendig
- **Kognitive Lernprozesse**
Analysieren, Beurteilen, Kreieren
- **Lerner – Lerner Interaktion**
sehr stark ausgeprägt
- **Steuerung des Lernprozesses:**
hauptsächlich durch die Lernenden
- **Contentpräsentation**
hauptsächlich durch die Lernenden

&

technische Basis

- Die kommunikationstechnische Basis ist ausgezeichnet.
- Die Web 2.0-Technologien bieten beste Voraussetzungen für Lernumgebung im Netz mit Schreib- und Editierrechten für alle Mitglieder
- Zahlreiche Social-Software-Anwendungen ermöglichen kooperative und kollaborative Lernprozesse.
- Das Mit-mach-Web will genutzt werden.

vgl. Heyer, 2005

Lernnetze 2.0 – die Chance

Kooperatives Lernen in Lernnetzen als Ergänzung der formalen Lehrgänge; übergreifend über Lernfelder und Berufsbilder hinweg, themen- und problemorientiert ausgerichtet, birgt viele Chancen.

- Umfassende Entwicklung von:
 - Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz
- Entwicklung von Medienkompetenz
 - Kommunikations- und Informationskanäle effektiv nutzen
 - Medienproduktion erlernen
- Motivation zum Lernen
 - Lernen durch Lehren in Verbindung mit digitalen Medien und Netzen
- Entwicklung einer neuen Lernkultur für das lebenslange Lernen
 - Flexibles Lernverhalten adäquat den individuellen Bedürfnissen

Lernnetze 2.0 – optimale Ausprägung

Das Ideal des selbstgesteuerten Lernens:

- Die Zielsetzung wird ausgehandelt.
- Lernhandlungen und Lernkontrolle werden durch den Lernenden selbstorganisiert.

Flexibilität des selbstorganisierten Lernens hinsichtlich:

- Lernort und Zeit (wo & wann)
- Lernaufgaben und Lernabschnitte (welche Schwerpunkte & in welcher Tiefe)
- Umfang und Wiederholungsgrad (Dauer und Rekapitulation)
- Medien, Methoden und Werkzeuge (Mittel & Wege)
- Lerngruppen und Lernbegleiter (Stichwort: lernende Community)

Lernnetz 2.0 – methodische Prämissen

Lehr-/Lernformen müssen ...	so dass ...
Lernanlässe aus der beruflichen Praxis aufgreifen	sich Lernaufgaben ableiten lassen <i>Wir machen darüber eine Fotostory.</i>
zielgerichtete Auseinandersetzung und Problemlösung unterstützen	sich daraus Handlungsaufgaben ergeben <i>Ich beobachte heute meine Körpersprache.</i>
die Erarbeitung und Erweiterung des eigenen Wissen fördern	Inhalte eigenverantwortl. aufbereitet werden <i>Wir erstellen daraus einen Leitfaden.</i>
vielfältige Sozialformen einbeziehen	individuelles & kooperatives Lernen erfolgt <i>Tandemlernen, Kleingruppenarbeit, Plenum</i>
Lernen im Netz und mit digitalen Medien ermöglichen	didaktische Vorteile der Medien nutzbar sind <i>Wir produzieren einen Beispieldialog als mp3.</i>
methodisch für entferntes Lernen geeignet sein	Lernaktivitäten im Netz abgewickelt werden <i>Ich mache ein Experteninterview im Chat.</i>
Reflektion und Wertung der entstandenen Arbeitsergebnisse ermöglichen	Prozesse sichtbar/nachvollziehbar werden <i>Wir halten unsere Lernspuren im Blog fest.</i>

Herausforderung für Ausbildungsbetriebe & -einrichtungen

Mangelnde Voraussetzungen der Azubis hinsichtlich:

- Selbstlernkompetenz – Methoden, Kreativität und Problemlösefähigkeit
- Medienkompetenz – Mediennutzung und -bearbeitung
- Selbstmotivation – Initiative, Konzentration und Disziplin

Grenzen durch institutionelle Rahmenbedingungen hinsichtlich:

- Akzeptanz selbstgesteuerten Lernens
- Handlungsspielräume (curricular und zeitlich)
- Finanzielle und personelle Ressourcen

Lösungsansätze – am konkreten Beispiel



Gemeinsames Lernziel:

Entwicklung von Servicekompetenz & Dienstleistungsmentalität

Angebotene Themenkomplexe:

- Kommunizieren im Arbeitsalltag
- Telefonate und Korrespondenzen
- schwierige Gespräche und Konfliktlösung
- Umgang mit Beschwerden
- Arbeiten im Team
- interkulturelles Wissen
- Berufsknigge Basics

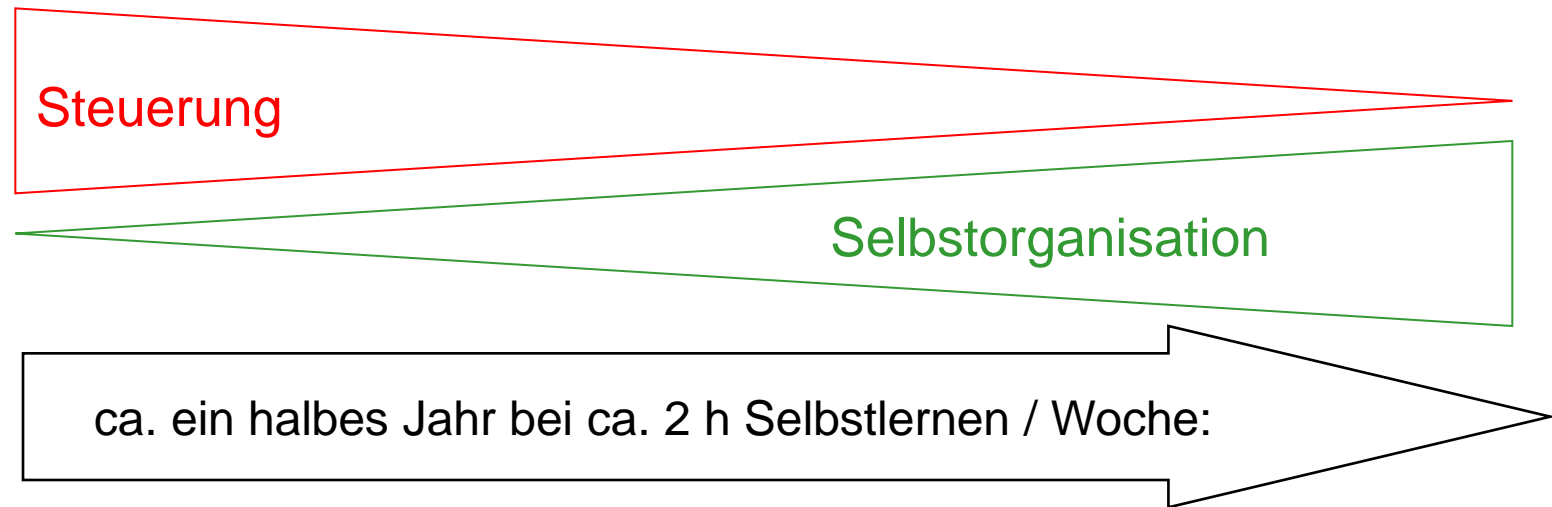
Avisierte Ausbildungsberufe:

- Hotelfachfrau/-mann
- Restaurantfachfrau/-mann
- Fachkraft für das Gastgewerbe (m/w)
- Köchin/Koch
- Veranstaltungskauffrau/-mann
- Sport- und Fitnesskauffrau/-mann
- Reiseverkehrskaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau Tourismus- und Freizeit
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

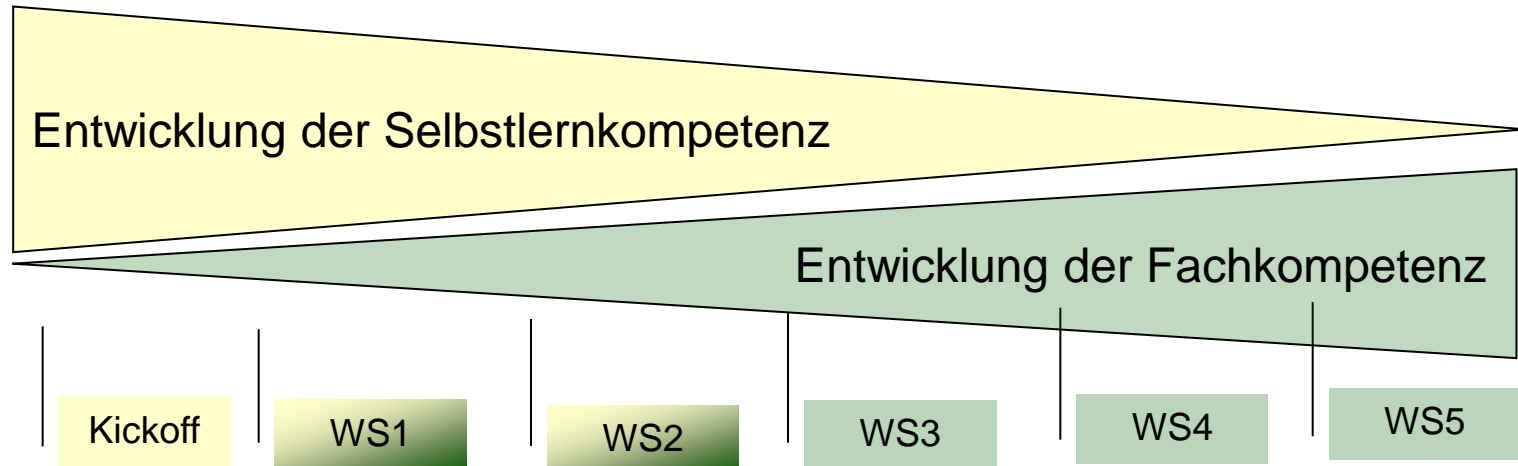
Ansatz für die Initiierungsphase

Entwicklung zum selbstgesteuerten Lernen:

- Lerninteressen kanalisieren durch s.g. Motivatorfilme zur Identifizierung eigener Lernanlässe.
- Regeln zur Lernnetzarbeit werden vereinbart.
- Diverse Szenarien/Methoden stehen zur Wahl, Lernanleitungen stehen zur Verfügung.
- Wahl der Mittel und Wege werden mit wachsender Lernnetzerfahrung den Auszubildenden zunehmend überlassen.



Sich verlagernde Schwerpunkte der Lernnetzarbeit

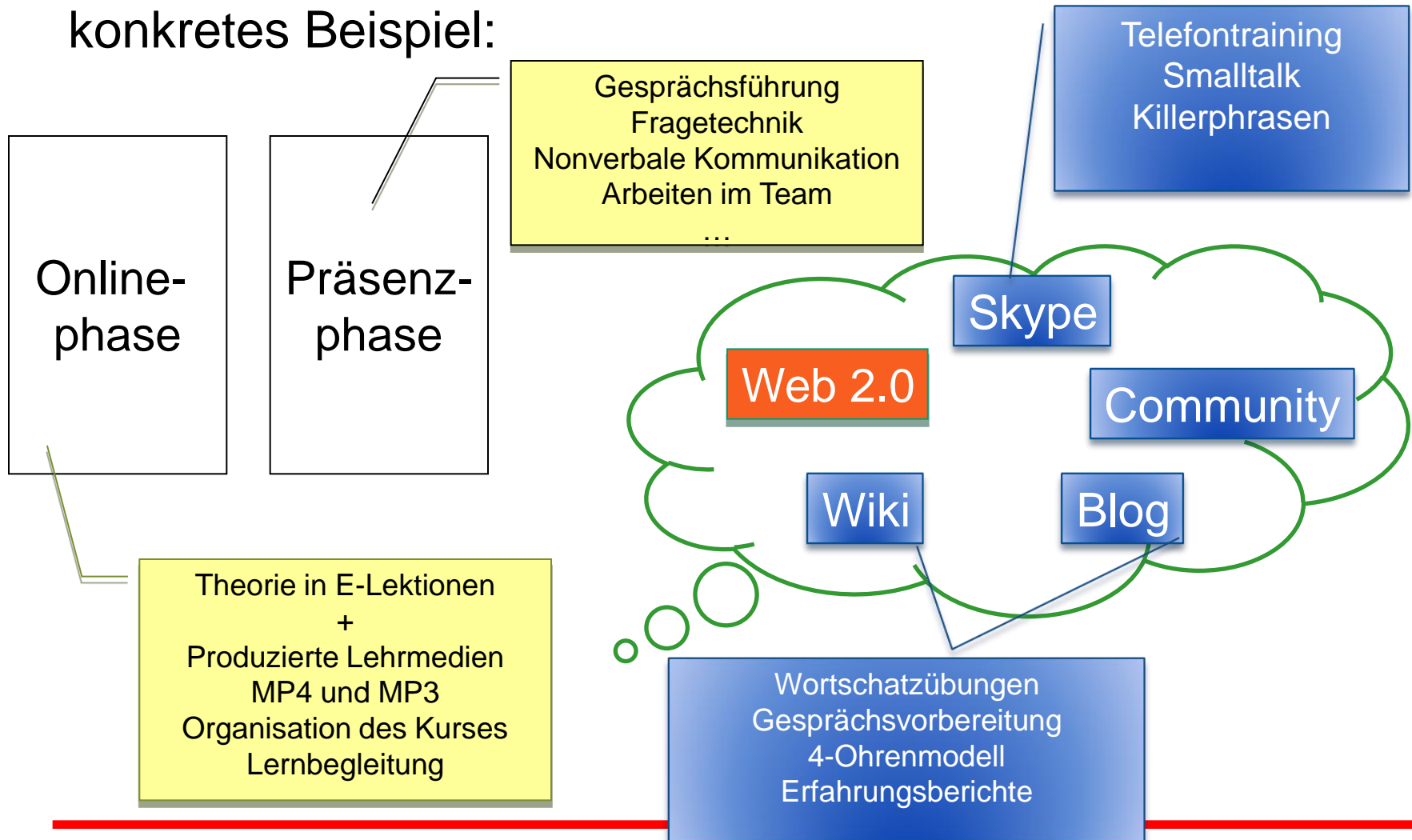


Erlangung von Selbstlerkompetenzen hinsichtlich:

- Aufgreifen eigener Lernanlässe aus dem Arbeitsalltag
- Problemorientierte Kommunikation in Foren, Wiki ...
- Schreiben von Erfahrungsberichten, Entwickeln von Fallbeispielen, Kurzdokus ...
- Erarbeiten von Checklisten, Quizzes, Beispieldialogen, Fotostories ...
- gemeinsame Medienproduktion

Blended Learning & Mix geeigneter Anwendungen

konkretes Beispiel:



Quellen und Links

- Flechsig, Karl-Heinz (1996): Kleines Handbuch didaktischer Modelle. Eichenzell: Neuland - Verl. für lebendiges Lernen.
- Heyer, S.; Nowaczyk, O (2005): Übertragung der didaktischen Modelle Flechsigs auf E-Learning; Hrsg: Prof. Dr.-Ing. B. Krämer; Forschungsberichte des Fachbereichs Elektrotechnik & Informationstechnik; ISSN 0945-0130 10/2005; FernUniversität Hagen
Online verfügbar unter: <http://deposit.fernuni-hagen.de/1406/> [21. Mai 2010)
- Projekt Q² Ausbildungsoffensive Deinstleistungsqualität
www.qhoch2.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Birgitt Achinger

Landesinitiative Neue Kommunikationswege Mecklenburg-Vorpommern
LiNK MV e.V.

Friedrich-Barnewitz-Str. 3

18119 Rostock-Warnemünde

fon: +49-381-5196 415

fax: +49-381-5196 154

url: www.linkmv.de

mail: achinger@linkmv.de